

Weißer Ring



Der Weiße Ring widmet sich bundesweit der Hilfe und Betreuung von Opfern vorsätzlicher Straftaten, der Vorbeugung sowie dem öffentlichen Eintreten für die Belange des Opferschutzes. In der Außenstelle Oldenburg arbeiten 21 Ehrenamtliche professionell mit viel Herz, um betroffenen Menschen, die unter den Folgen einer Straftat leiden, zu betreuen sowie Kriminalprävention zu betreiben. oldenburg-niedersachsen.weisser-ring.de

Einzelhilfen

In Einzelfällen kann eine individuelle Förderung von Bedürftigen vorgenommen werden. Diese Förderung ist regional auf den Raum Weser-Ems begrenzt. Diese individuellen Einzelhilfen richten sich an schwerkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie deren Angehörige. Bei der direkten Unterstützung von Personen müssen diese ihre Bedürftigkeit und die Angaben zu ihrer persönlichen Situation durch ein aktuelles ärztliches Zeugnis oder andere geeignete Nachweise belegen.

Zahlen und Fakten

Ausgaben für den Stiftungszweck	2018	2017	2016	2015
Förderung der Bildung	73.000	61.700	67.200	81.300
Flüchtlingshilfe	1.200	2.700	14.600	0
Familienpatin (beendet)	0	2.300	27.400	28.300
Gemeinnützige Vereine	38.000	43.100	8.900	5.700
Einzelhilfen Dauerunterstützung	14.800	10.400	13.700	11.700
Kunst und Kultur	0	10.000	0	0
Stiftungsgründer und Nachfahren	5.800	5.300	4.200	2.600
Summe in €	132.800	135.500	136.000	129.600

Wir über uns

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen. Zum 31.12.2018 setzten sich die Gremien der Stiftung wie folgt zusammen.:

Geschäftsstelle:

Osterstraße 10
26122 Oldenburg
Tel: 0441 - 50 50 16 10
www.eriksen-stiftung.de
NACHNAME@eriksen-stiftung.de

Mitarbeiterinnen:

Tanja Wedler
Tilde Kramer

Vorstand:

Dr. Eduard Möhlmann

Geschäftsführung:

Renate I. Eriksen

Stiftungsrat:

Gerold Heinen (Vorsitz)
Horst-Rudolf Finger (stellv. Vorsitzender)
Arthur Alber
Dr. Andreas Blumenkamp
Regina Eriksen
Dr. Christoph Schmidt-Eriksen



Osterstraße 10 · 26122 Oldenburg
www.eriksen-stiftung.de





Im Jahre 2000 gründete Marius Eriksen unsere Stiftung mit dem Ziel, benachteiligte Menschen insbesondere im Bereich Bildung von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Diese persönliche Entscheidung traf der erfolgreiche Unternehmer nicht zuletzt aufgrund seiner eigenen Lebenserfahrungen.

Marius Eriksen war nicht nur bis zu seinem Tode im Jahre 2010 erfolgreicher Unternehmer, sondern auch Mäzen in der Stadt und „Brückenbauer“ zu vielen gemeinnützigen Organisationen.

Wie alle Stiftungen in Deutschland stehen auch wir vor der Herausforderung, bei einem anhaltend niedrigen Zinsumfeld die für die Erfüllung des Stiftungszweckes notwendigen Erträge zu erwirtschaften. Es ist uns gelungen, im Berichtsjahr das Vorjahrsniveau des Fördervolumens für unsere Stiftungszwecke zu erwirtschaften.

Dieser Jahresbericht gibt erneut einen kompakten Überblick über unsere Projektarbeit, bei der die individuelle Bildungsförderung junger Menschen sowie die Unterstützung regionaler Vereine wesentliche Schwerpunkte darstellen.

Marius Eriksen Stiftung
Vorstand und Geschäftsführung

Dr. Eduard Möhlmann Renate Eriksen

Projektarbeit

Schüler- und Hausaufgabenhilfe sowie Einzelbetreuung
Im 15. Jahr dieses Projektes ist die Hausaufgabenbetreuung sowie die Einzelförderung in zehn Grundschulen und zwei Oberschulen in Oldenburg sowie zwei Integrierten Gesamtschulen ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden. Ehrenamtliche Betreuer unterstützen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund sowie aus finanzschwachen und bildungsfernen Familien. An drei bis vier Nachmittagen in der Woche werden Kinder bei ihren Hausaufgaben betreut. Der Bedarf an zusätzlicher „Schulbegleitung“ ist so groß, dass die Stiftung diese Förderung ebenfalls auf Oberschulen ausgeweitet hat. Darüber hinaus ermöglichen wir für einige Schüler eine 1:1-Schulbegleitung, die in der Regel von den Lehrern der Kinder angeregt wird. Durch das Erlernen eines angemessenen Verhaltens in individuell gefühlten Stresssituationen gewinnen die Kinder mehr Freude am Schulalltag. Selbst die Klassengemeinschaft hat davon einen Nutzen.

EIN-FACH-Besser

Bei diesem Projekt verpflichten sich Schüler zu Beginn eines Schulhalbjahres, ihre Noten zum nächsten Schulhalbjahr in mindestens einem Fach zu verbessern, ohne den Notendurchschnitt zu verschlechtern. Besonderen Schwerpunkt legen wir hierbei auf das Arbeits- und Sozialverhalten. Als Anreiz gibt es für alle eine Urkunde und die erfolgreichen Teilnehmer können sich über 10,-€ erfreuen. Darüber wird die Klassenkasse mit 200,-€ gefüllt, wenn mindestens 50% der Schülerinnen und Schüler dieses Ziel erreichen. Dieses Projekt

richtet sich ausschließlich an Kinder der Oberschulen.



Leben im Alter

Der demografische Wandel prägt unsere Gesellschaft. Wie können Menschen, insbesondere mit geringem Einkommen, auch im Alter würdevoll leben? Neben den Bildungsprojekten sieht die Stiftung ihre Aufgabe darin, sinnerfüllendes Leben im Alter zu ermöglichen. So werden Seniorennachmittage mit Tanz und Gesang in der Gemeinde ebenso unterstützt, wie das Demenzzentrum oder Mehrgenerationenhäuser mit einem Angebot an Tagestreffs.

Hang on!

Seit Februar 2016 unterstützt die Stiftung das Projekt „hang on!“! Anstoß für das Projekt war der Wunsch einiger Schüler eines Gymnasiums, jugendlichen Flüchtlingen bei der Integration zu helfen. Einmal im Monat nachmittags treffen sich Schüler und Flüchtlinge in einem Kletterpark. Beim gegenseitigen Absichern entsteht Vertrauen, man kommt in Kontakt, die deutsche Sprache wird „nebenbei“ gelernt.



Unterstützung von gemeinnützigen bzw. mildtätigen Vereinen und Stiftungen

Um die Stiftungsmittel möglichst effektiv einzusetzen, konzentrieren wir die Förderung zum überwiegenden Teil auf „Oldenburg und umzu“. So wurde erneut im Jahr 2018 eine Anzahl von ortsansässigen Einrichtungen unterstützt. Die Stiftung wird ihren Förderschwerpunkt auch in der Zukunft auf die Region Oldenburg ausrichten. Im Jahr 2018 konnten neben dem Projekt „Leben im Alter“ im Wesentlichen folgende Institutionen in Oldenburg gefördert werden:

OLMUN



Die Oldenburg Model United Nations Konferenz (OLMUN) wurde im Jahr 2001 von Oldenburger Schülern ins Leben gerufen. An der ersten Konferenz nahmen mehr als 100 Schüler hauptsächlich aus der Region Oldenburg sowie einer Schule aus St. Petersburg teil. Von einer regionalen Konferenz entwickelte sich die OLMUN über die Jahre hinweg zum größten UN-Planenspiel Deutschlands. Mittlerweile nehmen mehr als 700 Schüler aus 15 Nationen daran teil.
www.olmun.org

ICXchange Deutschland



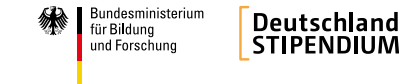
Seit 1974 steht die gemeinnützige deutsche Organisation International Cultural EXchange-Deutschland für unterschiedliche Programme im Bereich des Schüleraustausches und der interkulturellen Begegnung. Unser Stiftungsgründer Marius Eriksen hat mehrere Jahrzehnte ehrenamtlich im Vorstand der Organisation mitgewirkt. Hieran anknüpfend ermöglicht die finanzielle Förderung von ICXchange die Vergabe von Stipendien an Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien für einen Schul- und Gastfamilienaufenthalt im Ausland.
www.icxchange.de

Oldenburger Bürgerstiftung



2006 wurde die Oldenburgische Bürgerstiftung durch engagierte Bürgerinnen und Bürger Oldenburgs ins Leben gerufen. Mitbegründer wie wesentlicher Motor war Marius Eriksen. Bis zu seinem Tod engagierte er sich als Vorsitzender des Stiftungsrates. Der Bürgerstiftung werden die notwendigen organisatorischen und räumlichen Ressourcen von der Marius Eriksen-Stiftung zur Verfügung gestellt. Neu im Stiftungsrat ist unsere Geschäftsführerin Renate Eriksen.
www.oldenburger-buergerstiftung.de

Deutschland Stipendium



Die Universitäten der Region haben im Berichtsjahr bereits zum fünften Mal Deutschlandstipendien an besonders begabte Studierende vergeben. Finanziert werden die Stipendien zur Hälfte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zur Hälfte von Förderern der Carl von Ossietzky Universität sowie der Universität Vechta. So werden talentierte junge Studierende mit besonders guten Studienleistungen während ihres Studiums unterstützt.
www.deutschlandstipendium.de

Afrika

Auf Grund persönlicher Verbindungen fördert die Stiftung drei Projekte in Afrika. In Tansania wird ein Schulprojekt unterstützt, in Kamerun ein kleines Dorf westlich von Jaundé. In diesem Dorf Mambine renovieren Freiwillige die Schule, die vor rund 30 Jahren vom Stiftungsgründer (mit) erbaut worden ist. Darüber hinaus wird im Ort ein kleines Geschäft mit Hygieneartikeln gegründet und von den Einheimischen betrieben. Der Erlös soll zum Teil für die Schule verwendet werden.

In Uganda südlich der Hauptstadt Kampala ist von uns ein Mini-Kredit an zwei Frauen gewährt worden, die eine Hühnerfarm mit Legehennen aufbauen. Alle drei Projekte werden engmaschig vor Ort betreut.

Mehrgenerationenhaus

Die Marius Eriksen Stiftung hat auf dem Gelände der ehemaligen Donnerschwee-Kaserne insgesamt 27 Sozialwohnungen gebaut die zum Ende des Jahres 2015 bezugsfertig wurden. Die Bewohner dieser Häuser nutzen die Gemeinschaftseinrichtungen des angrenzenden Mehrgenerationenhauses der Dammermann-Hauenschild-Stiftung mit deren Bewohnern gemeinsam. Das generationenübergreifende Wohnkonzept eröffnet den Anspruch auf ein solidarisches Miteinander. Allerdings hat sich nach drei Jahren des gemeinsamen Wohnens gezeigt, dass immer noch ein Großteil der Bewohner eher an günstigem Wohnraum als an einem gemeinschaftlichen Wohnen interessiert ist.

Pro:connect

Der gemeinnützige Verein pro:connect bringt arbeitssuchende Geflüchtete und potentielle Arbeitgeber aus der Region zusammen. Im Mittelpunkt steht die erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft. Damit die Arbeit auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden kann, wird der Verein von uns finanziell unterstützt. Somit haben wir eine Fortsetzung für den Ausbildungsweg junger Menschen nach der Schule.
www.proconnect-ev.de

